

02.1111

**Einfache Anfrage Dunant Jean Henri.
Inbetriebnahme
des Bundesverwaltungsgerichtes
in St. Gallen. Undurchsichtige Organisation**

Eingereichter Text 03.10.02

Das Bundesverwaltungsgericht soll gemäss Botschaft des Bundesrates am 1. Januar 2005 seinen Betrieb in St. Gallen aufnehmen. Für die reibungslose Überführung der bestehenden Rekurskommissionen und departementsinternen Rechtsdienste in das Bundesverwaltungsgericht suchte die Bundesverwaltung vor einiger Zeit einen Projektleiter. Es hat sich in der Zwischenzeit gezeigt, dass seitens der von der «Fusion» betroffenen Rekurskommissionen und departementsinternen Rechtsdienste tatsächliche oder vermeintliche Schwierigkeiten vorgebracht werden, welche die rechtzeitige Inbetriebnahme infrage stellen könnten. In diesem Zusammenhang sind die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen alles andere als klar.

Der Bundesrat wird deshalb gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wer ist der Projektleiter?
2. Welche Kompetenzen hat der Projektleiter?
3. Wer ist beim Projekt für die Bereitstellung des EDV-Systems für das Bundesverwaltungsgericht verantwortlich?
4. Sind die Präsidenten der Rekurskommissionen in Bezug auf die von ihnen im Rahmen der «Fusion» zu leistende Organisationsarbeiten gegenüber dem Bundesrat bzw. den Departementen weisungsgebunden?
5. Wer trägt die persönliche Verantwortung seitens der Bundesverwaltung für die Einhaltung des Termins 1. Januar 2005?
6. Wird das Projekt Bundesverwaltungsgericht von einem verwaltungsexternen Coach begleitet?

Antwort des Bundesrates 29.11.02

1. Projektleiter

Der für die operative Umsetzung des Projektes «Neue Bundesgerichte» verantwortliche Projektleiter, lic. iur. Bernardo Stadelmann, ist von der von EJPD und EFD gemeinsam eingesetzten Projektoberleitung (POL) im Sommer dieses Jahres nach einer öffentlichen Ausschreibung und der Auswertung von über 30 Kandidaturen aus der ganzen Schweiz angestellt worden. Er war nach dem Rechtsstudium an der Universität Basel zunächst an der Universität Freiburg wissenschaftlich tätig (Institut für Föderalismus und Lehrstuhl für Strafrecht) und war dann ab 1992 während mehr als zehn Jahren als Chefgerichtsschreiber des neuen Verwaltungsgerichtes des Kantons Freiburg namentlich für dessen Aufbau und Betrieb verantwortlich. Zudem beherrscht er die drei Amtssprachen. Er hat seine Tätigkeit am 5. August 2002 aufgenommen.

2. Kompetenzen des Projektleiteres

Der Projektleiter hat dafür zu sorgen, dass die logistischen, personellen und organisatorischen Voraussetzungen vorhanden sind, damit das Bundesstrafgericht und das Bundesverwaltungsgericht ihre operative Tätigkeit termingerecht, d. h. auf den Zeitpunkt der gesamten oder partiellen Inkraftsetzung des Strafgerichtssgesetzes und des Verwaltungsgerichtsgesetzes, aufnehmen können. Er trägt die umfassende Verantwortung für die operationelle Umsetzung des Projektes «Neue Bundesgerichte» gemäss den strategischen Vorgaben der Projektoberleitung. Er führt ein Projektteam von sechs bis acht Personen.

3. EDV-System des Bundesverwaltungsgerichtes

Verantwortlich für die Bereitstellung des EDV-Systems des Bundesverwaltungsgerichtes ist der Projektleiter mit seinem Team. Ein vollamtlicher Teilprojektleiter wird die gesamte Planung, Steuerung und Umsetzung im Bereich der Informatik übernehmen. Er wird in Zusammenarbeit mit dem Projekt-

02.1111

**Question ordinaire Dunant Jean Henri.
Mise en service
du Tribunal administratif fédéral
à Saint-Gall. Organisation obscure**

Texte déposé 03.10.02

Le Tribunal administratif fédéral devrait, si j'en crois le message du Conseil fédéral, entamer ses activités à Saint-Gall le 1er janvier 2005. L'administration fédérale cherchait du reste récemment un responsable chargé d'assurer l'intégration en douceur des commissions de recours actuelles et des services juridiques du département dans ce nouveau tribunal. Or, il s'est avéré dans l'intervalle que les commissions de recours en question et les services juridiques concernés ont fait état de difficultés, réelles ou supposées, susceptible de remettre en question la date du 1er janvier 2005. Les responsabilités et les compétences sont ici tout sauf claires.

Dans ces conditions, je prie le Conseil fédéral de bien vouloir répondre aux questions suivantes:

1. Qui est ou sera le responsable du projet?
2. De quelles compétences sera-t-il investi?
3. Qui sera responsable du projet de mise sur pied du futur système informatique du Tribunal administratif fédéral?
4. Les présidents des commissions de recours seront-ils liés par les directives du Conseil fédéral et des départements sur les tâches organisationnelles qu'ils devront accomplir dans le cadre de ladite fusion?
5. Qui sera responsable, dans l'administration fédérale, du respect de la date du 1er janvier 2005?
6. Le projet intitulé Tribunal fédéral administratif sera-t-il suivi par un coach extérieur à l'administration?

Réponse du Conseil fédéral 29.11.02

1. Responsable du projet

Le directeur de projet chargé de la mise en place des nouveaux tribunaux fédéraux, Bernardo Stadelmann, a été choisi par le comité de pilotage constitué conjointement par le DFJP et le DFF en été 2002 après une mise au concours publique et l'examen de plus de 30 candidatures provenant de toute la Suisse. Au terme de ses études de droit à l'Université de Bâle, Bernardo Stadelmann a commencé sa carrière à l'Université de Fribourg (Institut du fédéralisme et chaire de droit pénal) et a été dès 1992 et pendant plus de dix ans greffier-chef du Tribunal administratif du canton de Fribourg, dont on lui doit aussi la mise en place. Il maîtrise les trois langues officielles et est entré en fonction le 5 août 2002.

2. Compétences du responsable

Le directeur de projet a pour tâche de créer sur le plan juridique et logistique, ainsi qu'en matière de recrutement du personnel, les conditions propres à permettre au Tribunal pénal fédéral et au Tribunal administratif fédéral d'être opérationnels dans les délais prévus, c'est-à-dire à la date de l'entrée en vigueur totale ou partielle de la loi sur le Tribunal pénal fédéral et sur le Tribunal administratif fédéral. Il a la responsabilité globale de la mise en oeuvre du projet «Nouveaux tribunaux fédéraux» conformément aux directives stratégiques du comité de pilotage du projet. Il dirige à cet effet une équipe de projet de six à huit personnes.

3. Système informatique du Tribunal administratif fédéral

Le directeur de projet et son équipe sont chargés de la mise sur pied du futur système informatique du Tribunal administratif fédéral. Un responsable de secteur assurera à temps complet la planification générale, l'orientation et la mise en pratique des activités dans le domaine informatique. En collaboration avec le directeur de projet, il garantira que les deux tribunaux soient opérationnels dans les délais prévus.

Un groupe de travail ad hoc, composé d'un informaticien spécialiste des tribunaux, d'un informaticien de projet et d'un chef-informaticien de l'Organe de stratégie informatique de

leiter sicher stellen, dass die beiden Gerichte termingemäss ihre operative Tätigkeit aufnehmen können.

Eine besondere Arbeitsgruppe, welcher ein Gerichtsinformatiker, ein Projektinformatiker und ein leitender Informatiker aus dem Informatikstrategieorgan des Bundes angehören, hat die dringenden Arbeiten zur Aufstellung eines Projektes nach den Bundesnormen und zur Ausarbeitung der Pflichtenhefte an die Hand genommen, bis der Teilprojektleiter seine Tätigkeit aufnehmen kann.

Das Bundesamt für Informatik und Telekommunikation wurde mit der Voranalyse und der Erarbeitung der notwendigen Pflichtenhefte für das Bundesstrafgericht beauftragt, das seine Tätigkeit bereits am 1. Januar 2004 in Bellinzona aufnehmen soll.

4. Präsidenten der Rekurskommissionen

Die Organisationsarbeiten für den Aufbau der neuen Bundesgerichte sind vollumfänglich der Projektorganisation «Neue Bundesgerichte» anvertraut. Die Präsidenten der eidgenössischen Rekurskommissionen sind in einem Beirat vertreten, der die Projektleitung und die Projektoberleitung in ihrer Arbeit unterstützt, die Interessen der künftigen Mitarbeitenden der neuen Gerichte vertritt und zur Weiterleitung von Informationen beiträgt. Den Präsidenten der Rekurskommissionen obliegen daher in dieser Eigenschaft keine direkten Organisationsarbeiten im Zusammenhang mit dem Aufbau der neuen Gerichte. Sie werden aber – wie auch andere Mitglieder und Mitarbeitende der aufzulösenden Rekurskommissionen und Beschwerdedienste – an diesen Arbeiten unter der Führung der Projektleitung mitbeteiligt.

5. Verantwortung für die Einhaltung des Termins 1. Januar 2005

In der Botschaft zum Sitz des Bundesstrafgerichtes und des Bundesverwaltungsgerichtes vom 28. September 2001 wird darauf hingewiesen, dass ein Bezug des neuen Gebäudes nicht vor dem Jahre 2005 erfolgen wird (S. 6064). In der Zwischenzeit hat sich gezeigt, dass mit der Verabschiedung des Verwaltungsgerichtsgesetzes durch das Parlament aus heutiger Sicht nicht vor Ende 2003 und mit der Verabschiedung des Bundesgerichtsgesetzes nicht vor 2004/05 gerechnet werden kann. Da die Inkraftsetzung dieser Gesetze gleichzeitig erfolgen muss und den Kantonen zudem eine gewisse Zeit für die Anpassung ihrer eigenen Gesetzgebung einzuräumen ist, wird die Einsetzung des Verwaltungsgerichtes (allein schon aus Gründen der Gesetzgebungsarbeiten) kaum vor dem Jahr 2006 möglich sein.

6. Projektcontrolling

Die Einsetzungsverfügung des EJPD und des EFD vom 5. März 2002 sieht die Ernennung eines Controllers durch die POL für den Aufbau, den Unterhalt und die Weiterentwicklung des Projekt-, Kosten- und Erfolgscontrollings vor. POL und Projektleitung haben sich mit dieser Frage im Rahmen der laufenden Arbeiten zum Aufbau der Projektorganisation schon mehrmals befasst.

la Confédération, a entamé les travaux les plus urgents visant à mettre en place un projet répondant aux normes fédérales et à élaborer les cahiers des charges requis jusqu'à ce que le responsable de secteur puisse entrer en fonction. L'Office fédéral de l'informatique et de la communication a été chargé d'effectuer l'analyse préliminaire et d'élaborer les cahiers des charges pour le Tribunal pénal fédéral, qui doit démarrer ses activités le 1er janvier 2004 à Belinzone.

4. Présidents des commissions de recours

Les mesures organisationnelles en vue de la mise en place des nouveaux tribunaux fédéraux sont confiées, dans leur totalité, à l'Organisation de projet «Nouveaux tribunaux fédéraux». Les présidents des Commissions fédérales de recours sont représentés au sein d'une commission de suivi qui seconde la direction de projet et le comité de pilotage dans leurs activités, représente les intérêts des futurs collaborateurs des nouveaux tribunaux et contribue à la circulation des informations. Les présidents des commissions de recours ne sont donc chargés d'aucune tâche d'organisation en relation directe avec la mise en place des nouveaux tribunaux. Mais, comme d'autres membres et collaborateurs des commissions de recours et des services de recours voués à la dissolution, ils seront associés à ces travaux, sous la houlette du directeur de projet.

5. Responsabilité du respect de la date du 1er janvier 2005

Dans le message concernant le siège du Tribunal pénal fédéral et du Tribunal administratif fédéral du 28 septembre 2001, il est souligné qu'une réception du bâtiment n'aura pas lieu avant l'année 2005 (p. 5767). Entre temps, il est apparu que l'adoption de la loi fédérale sur le Tribunal administratif par le Parlement n'aura probablement pas lieu avant la fin 2003 et qu'on ne peut compter sur une adoption de la loi fédérale sur le Tribunal fédéral avant 2004/05. L'entrée en vigueur de ces lois devant avoir lieu simultanément et les cantons nécessitant en outre un certain laps de temps pour adapter leur propre législation, la mise en place du Tribunal administratif fédéral ne sera guère possible avant l'année 2006, ne serait-ce qu'en raison des travaux législatifs.

6. Contrôle du projet

La décision du DFJP et du DFF du 5 mars 2002 prévoit la nomination d'un contrôleur par le comité de pilotage du projet. Ce contrôleur sera chargé de la mise en place, du suivi et du développement du controlling du projet, des coûts et des résultats. Le comité de pilotage et la direction de projet se sont déjà penchés à plusieurs reprises sur cette question au cours des travaux de mise en place de l'Organisation de projet.